



Im Vorfeld hatten die Grundschüler viel über den Schwarzen Kontinent gelernt. Fotos: Kahler

Trainer Schüler feiern großes afrikanisches Fest

VIELSEITIG Große und kleine Besucher waren begeistert von Workshops, Singspiel und Märchenerzählungen.

VON GABI KAHLER, MZ

TRAIN. „Auch wenn die Sonne draußen nicht lacht, vielleicht lacht sie im Schulhaus.“ Diese Hoffnung von Rektorin Liane Köppl hat sich am Samstag bestätigt. Viele Gäste wie die ehemaligen Direktoren Gabi Wittl und Hans Prüll, Pfarrer Martin Nissel, Bürgermeister Gerhard Zeitler, Eltern, Omas und Opas, Freunde und Verwandte der Kinder waren zum Schulfest gekommen, und alle strahlten wie die Sonne. Kein Wunder beim Thema „Afrika“, mit einem so vielseitigen Programm. „Der Löwenkönig“ mit den Liedern hat Julia ganz besonders gut gefallen. Erwartungsvoll erzählt die Fünfjährige: „Ich komm’ auch bald in die Schule und freu mich schon.“

Petra Zimmerer hatte einen Teil der Kostüme genäht, andere wurden vom Kostümverleih Wittmann aus Nieder-

rumelsdorf ausgeliehen. Mit „Welcome to Africa“ und einem Stöckltanz rundete die Tanzgruppe unter der Leitung von Sabine Rienmüller die Veranstaltung in der Turnhalle stimmungsvoll ab. Dann ging es in die Klassenzimmer zu den Workshops, wo nicht nur Kinder, sondern auch Väter und Mütter mitbastelten und malten. Benjamin malte ein Löwenbild mit Naturfarben, während Angelina und Sophia ihr erstes afrikanisches Armband anfertigten.

Hanns Peter Kirchmann erklärte Lea, dass die Afrikaner dieses am Oberarm tragen, dass es aus Silber oder auch Gold sein kann und dass Afrikaner Goldschmuck, wie wir ihn kennen, gar nicht tragen. Während man von nebenan die Trommler hören konnte, entführte Konrektorin Waltraud Amann ins Märchenland und erzählte „vom Ring des Königs“. Dass „Papa keine Chance hat“ stellte Sandra beim Kalaha-Spiel fest. Julia betätigte sich kreativ. Eine afrikanische Einkaufstasche hatte sie bereits gedruckt, jetzt wollte sie noch ein Armband. Sandra Imeri wurde mit 34 Metern Siegerin im Kokosnusswettrollen.

FÜNF MONATE EINE KRANKENSCHWESTER FINANZIERT



Rektorin Liane Köppl überreichte Hanns Peter Kirchmann 900 Euro.

„Wenn wir Afrika wirklich helfen wollen, müssen wir unsere Kraft bündeln“, betonte Hanns Peter Kirchmann als er den Kindern das Hilfsprojekt Main dans la main („Hand in Hand“) vorstellte.

Die Kinder hatten gebündelt. Für 800 Euro hatten sie an Eltern, Verwandtschaft und Nachbarn Gutscheine für

kleine Arbeitseinsätze wie abstauben, Auto waschen oder Spüldienste verkauft. 100 Euro legte Bürgermeister Gerhard Zeitler noch drauf.

„Damit könnt ihr fünf Monate eine Krankenschwester für das Krankenhaus in Sabou (Burkina Faso) finanzieren, den Patienten und der Familie der Krankenschwester damit helfen“, erklärte Kirchmann und fragte weiter in die Runde: „Was haltet ihr davon, wenn ich mich in Afrika umsehe, um eine Patenschaft für eine Schule?“ Beifall war die Antwort. Dann erzählte Kirchmann, wie er Kindern in Afrika die Fotos vom Schulunterricht in Train zeigte. Völlig unverständlich sei es für die Kinder gewesen, dass jedes Kind in Deutschland ein eigenes Federmäppchen mit so vielen Stiften besitze. Nicht selten müssten sich in Afrika zwei Kinder einen Stift teilen. (dgk)

MZ 19.05.09